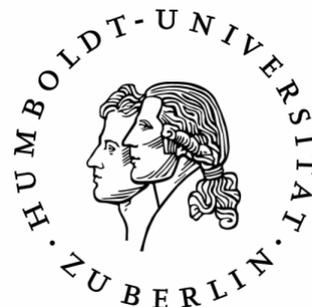


# **Amtliches Mitteilungsblatt**



**Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät**

**Studienordnung**

**Prüfungsordnung**

**für das Zweitfach Betriebswirtschaftslehre in einem  
Bachelorstudiengang der Humboldt-Universität zu Berlin**

---

Herausgeber: Der Präsident der Humboldt-Universität zu Berlin  
Unter den Linden 6, 10099 Berlin

Satz und Vertrieb: Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Nr. 56 / 2005

14. Jahrgang / 5. Dezember 2005

---



# Studienordnung

## für das Zweifach Betriebswirtschaftslehre in einem Bachelorstudiengang der Humboldt-Universität zu Berlin

### Präambel

Gemäß § 17 Abs. 1 Ziffer 1 Vorläufige Verfassung der Humboldt-Universität zu Berlin (Amtliches Mitteilungsblatt der HU Nr. 05/2005) hat der Fakultätsrat der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät am 17. November 2004 und 16. Februar 2005 folgende Studienordnung erlassen:<sup>1</sup>

### Inhalt

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Studienziel
- § 3 Zulassungsvoraussetzungen und Zulassung
- § 4 Dauer und Umfang des Studiums, Studienbeginn
- § 5 Module
- § 6 Studienaufbau
- § 7 Studienberatung
- § 8 Inkrafttreten

- Anhang 1: Studienplan
- Anhang 2: Modulbeschreibungen

### § 1 Geltungsbereich

Diese Ordnung regelt Ziel, Inhalt und Aufbau des Studiengangs im Zweifach Betriebswirtschaftslehre an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin. Sie gilt im Zusammenhang mit der Prüfungsordnung des Studiengangs.

### § 2 Studienziel

(1) Das Studium soll den Studierenden grundlegende fachliche Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der Wirtschaftswissenschaften, insbesondere der Betriebswirtschaftslehre, vermitteln, die es ihnen ermöglichen, in Verbindung mit ihrem Kernfach verantwortliche Aufgaben zu übernehmen und zur Lösung wirtschaftlicher Problemstellungen aus dem Bereich ihres Kernfaches wirtschaftswissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse anzuwenden.

(2) Die Studierenden sollen in ihrem Zweifachstudium die für ein breites und sich ständig wandelndes Berufsfeld erforderlichen grundlegenden betriebswirt-

schaftlichen Kenntnisse erwerben. Sie sollen lernen, das erworbene Wissen kritisch einzuordnen, zu bewerten und zu vermitteln. Das Studium soll dazu beitragen, sie zu lebenslangem Lernen und zur Teamarbeit zu befähigen.

### § 3 Zulassungsvoraussetzungen und Zulassung

(1) Voraussetzung für das Studium ist der Nachweis der Allgemeinen oder Fachgebundenen Hochschulreife.

(2) Lehrveranstaltungen können in englischer Sprache stattfinden. Es wird vorausgesetzt, dass die Studierenden Englisch und möglichst eine weitere Fremdsprache in Wort und Schrift beherrschen.

### § 4 Dauer und Umfang des Studiums, Studienbeginn

(1) Die Regelstudienzeit beträgt 3 Jahre (6 Semester).

(2) Das Lehrangebot und die Prüfungsverfahren sind so zu gestalten, dass den Studierenden die Einhaltung der Regelstudienzeit ermöglicht wird.

(3) Das Studium beginnt grundsätzlich im Wintersemester.

(4) Der Arbeitsaufwand einer oder eines Vollzeitstudierenden beträgt im Zweifach durchschnittlich 300 Zeitstunden je Semester, also insgesamt 1.800 Zeitstunden.

(5) Ein Teilzeitstudium gem. § 31 der Allgemeinen Satzung für Studien- und Prüfungsangelegenheiten der Humboldt-Universität zu Berlin (Amtliches Mitteilungsblatt Nr. 40/2003) ist möglich.

### § 5 Module

(1) Das Studium ist modular aufgebaut. Jedem Modul wird eine Anzahl von Studienpunkten zugeordnet. Dabei entspricht ein Studienpunkt (SP) einer Arbeitsbelastung von 30 Zeitstunden. Dazu gehören neben den Lehrveranstaltungszeiten auch Zeiten für Vor- und Nachbereitung sowie Zeiten für das Erbringen von Arbeitsleistungen oder die Vorbereitung von Prüfungen.

(2) Es gibt Pflichtmodule, Wahlpflichtmodule und Wahlmodule. Ein Modul besteht aus einer oder meh-

<sup>1</sup> Diese Studienordnung wurde am 12. Mai 2005 von der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur gemäß § 24 Abs. 4 BerlHG zur Kenntnis genommen.

renen verschiedenen Lehrveranstaltungen, für die Wahlmöglichkeiten und mehrere Teilprüfungen vorgesehen werden können.

(3) Lehrveranstaltungen sind Vorlesungen, Seminare und Übungen. Daneben sind weitere Lehr- und Lernformen möglich wie z. B. Kolloquien, Tutorien, Projekt- und Gruppenarbeit.

Diese sind wie folgt beschrieben:

**Vorlesung (VL):** Vorlesungen sind Lehrveranstaltungen, in denen die Studierenden in der Regel anhand breiter Themenstellungen zur Systematik und Methodik des Faches hingeführt werden.

**Seminar (SE):** Ein Seminar setzt fachliche und methodische Kenntnisse voraus. In ihm werden die Studierenden in der Regel anhand der Erarbeitung des Forschungsstandes zu oder an speziellen Problemstellungen zu selbstständiger wissenschaftlicher Arbeit angeleitet.

**Übung (UE):** Eine Übung ist in der Regel eine Lehrveranstaltung, in der die in einer Vorlesung oder in einer der sonstigen Lehrveranstaltungen erworbenen Kenntnisse exemplarisch geübt und vertieft werden.

**Kolloquium (KO):** Kolloquien zielen auf die Reflexion und Diskussion grundsätzlicher Fragestellungen des Faches und dienen der Auseinandersetzung mit dem aktuellen Forschungsstand. Darüber hinaus begleitet ein Kolloquium die abschließende Phase des Studienganges, in der die schriftliche Arbeit erstellt wird. Dafür bieten sie ein Arbeitsforum.

**Tutorium (TU):** Tutorien sind Lehrveranstaltungen, die in erster Linie von Studierenden höherer Semester gehalten werden. In Tutorien werden grundsätzliche Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens vertieft und gefestigt. In ihrer Thematik begleiten sie Vorlesungen und Seminare und erörtern Problemfelder im kleineren Kreis.

**Praktikum (PR):** Innerhalb des Praktikums, das im Block oder studienbegleitend geleistet werden kann, erwirbt die Studentin/ der Student Einblicke in unterschiedliche Tätigkeitsfelder und erprobt die Anwendung der erlernten Studieninhalte.

**Studienprojekt (SPJ):** Ein Studienprojekt ist in der Regel eine Lehrveranstaltung mit erhöhtem Stundenumfang, die in besonderem Maße die selbstständige Arbeit an zusammenhängenden Themen bzw. Problemstellungen ermöglicht.

(4) Für ein Modul sollen 6 bis 9 Studienpunkte gutgeschrieben werden. In Ausnahmefällen können für ein Modul auch bis zu 12 Studienpunkte gutgeschrieben werden. Für jede Semesterwochenstunde der vorgesehenen Lehrveranstaltungen eines Moduls werden mindestens 1,5 Studienpunkte gutgeschrieben.

(5) Für Module können gem. § 16 der Prüfungsordnung und unter Berücksichtigung von § 4(2) andere Module als Vorbedingung definiert werden. In diesem

Fall wird die Kenntnis der entsprechenden Lehrinhalte vorausgesetzt.

(6) Der Aufbau jedes Moduls wird in einer Modulbeschreibung festgelegt, die dieser Ordnung angehängt wird. Die Modulbeschreibungen können vom Fakultätsrat unter Beachtung des § 4(2) gestrichen, verändert oder ergänzt werden. Die Kommission Lehre und Studium ist zu hören.

## § 6 Studienaufbau

(1) Das Studium gliedert sich in das Basisstudium und das Vertiefungsstudium. Die Studienabschnitte umfassen je 30 Studienpunkte.

(2) Das Basisstudium besteht aus den Pflichtmodulen

- a) BWL 1: Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre, Buchhaltung (9SP),
- b) BWL 2: Kostenrechnung, Produktionstheorie (6SP),
- c) Mathematik 1 (6 SP),
- d) Statistik (9 SP).

(3) Werden die Inhalte in den Pflichtmodulen Mathematik 1 oder Statistik auch im Kernfach erlernt, so wählt die oder der Studierende im entsprechenden Umfang Module aus dem quantitativen Angebot der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät.

(4) Das Vertiefungsstudium besteht aus den Pflichtmodulen

- e) BWL 3: Absatztheorie, Jahresabschluss (6SP),
- f) BWL 4: Organisations- und Entscheidungstheorie, Finanzierung und Investition (6SP).

- aus Wahlpflichtmodulen im Umfang von mindestens 9 Studienpunkten. Dazu ist mindestens ein Vertiefungsgebiet gemäß (a) – (m) zu wählen, das auch im Zeugnis ausgewiesen wird. In jedem Vertiefungsgebiet sind Module mit mindestens 9 Studienpunkten zu belegen:

- a) Betriebswirtschaftliche Steuerlehre,
  - b) Entrepreneurship,
  - c) Finanzwirtschaft,
  - d) Bankwirtschaft,
  - e) Internationales Management,
  - f) Konzernmanagement,
  - g) Marketing,
  - h) Operations Research,
  - i) Organisation,
  - j) Internes Rechnungswesen/Controlling,
  - k) Versicherungs- und Risikomanagement,
  - l) Wirtschaftsinformatik,
  - m) Externes Rechnungswesen/Wirtschaftsprüfung.
- aus weiteren betriebswirtschaftlichen Wahlmodulen im Umfang der Differenz zu 30 Studienpunkten. Dabei ist es insbesondere möglich, Vertiefungsgebiete weiter zu vertiefen oder weitere Vertiefungsgebiete zu belegen.

(5) Der Fakultätsrat kann unter Beachtung des §4(2) Vertiefungsgebiete in (4) oder Pflicht-, Wahlpflicht- und Wahlmodule in (2) und (4) hinzufügen, streichen oder ändern. Die Kommission Lehre und Studium ist zu hören.

#### § 7 Studienberatung

Die Studienberatung erfolgt allgemein durch die zentrale Studienberatungsstelle der Universität sowie fachspezifisch durch die Studienfachberatung in der Fakultät; sie wird ergänzt durch die studienbegleitende Fachberatung durch die Professorinnen und Professoren und wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Fakultät bietet den Studierenden des Bachelorprogramms die Möglichkeit zur individuellen Fachberatung.

#### § 8 Inkrafttreten

Diese Studienordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Amtlichen Mitteilungsblatt der Humboldt-Universität zu Berlin in Kraft.

Anhang 1:

Beispiel Studienverlaufsplan

		BWL	Quant	Wahl	SP gesamt
<b>Basisstudium</b>	1. Semester	BWL 1 9 SP	Mathe I 6 SP		15
	2. Semester	BWL 2 6 SP	Statistik 4,5 SP		10,5
	3. Semester		Statistik 4,5 SP		4,5
<b>Vertiefungsstudium</b>	4. Semester	BWL 4 6 SP		Wahl (BWL) 6 SP	12
	5. Semester	BWL 3 6 SP			12
		BWL VG 6 SP			
6. Semester	BWL VG 3 SP		Wahl (BWL) 3 SP	6	
	SP	36	15	9	60

Abkürzungen:

BWL: Betriebswirtschaftslehre

SP: Studienpunkte

## Anhang 2: Modulbeschreibungen

Die aktuellen Modulbeschreibungen zu dieser Studienordnung befinden sich auf folgender Internetseite:

[http:// www.wiwi.hu-berlin.de/pa/](http://www.wiwi.hu-berlin.de/pa/) (Link: Ordnungen)

# Prüfungsordnung

## für das Zweitfach Betriebswirtschaftslehre in einem Bachelorstudiengang der Humboldt-Universität zu Berlin

### Präambel

Gemäß § 17 Abs. 1 Ziffer 1 Vorläufige Verfassung der Humboldt-Universität zu Berlin (Ämtliches Mitteilungsblatt der HU Nr. 05/2005) hat der Fakultätsrat der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät am 17. November 2004 und 16. Februar 2005 die folgende Prüfungsordnung für das Zweitfach „Betriebswirtschaftslehre“ in den Bachelorstudiengängen an der Humboldt-Universität erlassen:<sup>1</sup>

### Inhalt

#### I. Allgemeine Bestimmungen

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Zweck der Prüfung
- § 3 Prüfungsausschuss
- § 4 Prüferinnen/Prüfer und Beisitzerinnen/Beisitzer
- § 5 Anrechnung von Studienzeiten sowie Anerkennung von Studienzeiten und Prüfungsleistungen
- § 6 Prüfungsformen
- § 7 Regelung zum Nachteilsausgleich
- § 8 Bewertung der Prüfungsleistungen und Bildung der Gesamtnote
- § 9 Prüfungsfristen und Prüfungstermine
- § 10 Wiederholung von Prüfungen
- § 11 Freiversuch
- § 12 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß
- § 13 Einsicht in die Prüfungsakten

#### II. Spezifische Bestimmungen

- § 14 Art und Umfang der Zweitfachprüfung
- § 15 Zulassung zu den Modulprüfungen
- § 16 Bestehen der Zweitfachprüfung
- § 17 Ungültigkeit der Zweitfachprüfung

#### III. Schlussbestimmungen

- § 18 Inkrafttreten

### I ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

<sup>1</sup> Die Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur hat die Prüfungsordnung am 12. Mai 2005 gemäß § 90 Abs. 1 BerlHG befristet bis zum Ende des Sommersemesters 2006 bestätigt.

### § 1 Geltungsbereich

Diese Prüfungsordnung gilt in Verbindung mit der Studienordnung für das Zweitfach Betriebswirtschaftslehre in den Bachelorstudiengängen an der Humboldt-

Universität. Sie stellt zusammen mit der genannten Studienordnung sicher, dass das Zweitfachstudium innerhalb der Regelstudienzeit vollständig abgeschlossen werden kann.

### § 2 Zweck der Prüfung

(1) Die vorliegende Prüfungsordnung beschreibt die Anforderungen für das Zweitfach mit betriebswirtschaftlicher Ausrichtung in einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss eines wissenschaftlichen Studiums an der Humboldt-Universität zu Berlin. Hierfür regelt diese Prüfungsordnung ebenfalls das Prüfungsverfahren.

(2) Der Nachweis der geforderten Qualifikationen ist in der Bachelorprüfung als erstem berufsqualifizierenden Abschluss eines wissenschaftlichen Studiums an der Humboldt-Universität zu Berlin zu erbringen.

### § 3 Prüfungsausschuss

(1) Der Prüfungsausschuss hat darauf zu achten, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnung eingehalten werden. Es ist seine Aufgabe, gegebenenfalls Zweifelsfälle bei der Anwendung der Prüfungs- und der Studienordnung zu klären. Er soll Anregungen zur Reform der Prüfungs- und der Studienordnung geben.

(2) Der Prüfungsausschuss hat für die ordnungsgemäße Durchführung und rechtzeitige Bewertung der Prüfungsleistungen zu sorgen. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, der Abnahme der Prüfungen beizuwohnen.

(3) Der Prüfungsausschuss besteht aus der oder dem Vorsitzenden, der oder dem stellvertretenden Vorsitzenden und drei weiteren Mitgliedern. Er wird vom Fakultätsrat gewählt. Die oder der Vorsitzende, die oder der stellvertretende Vorsitzende und ein weiteres Mitglied werden aus der Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer, ein Mitglied wird aus der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ein Mitglied aus der Gruppe der Studierenden ge-

wählt. Für die Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer werden zwei Stellvertreterinnen bzw. Stellvertreter, für die wissenschaftliche Mitarbeiterin oder den wissenschaftlichen Mitarbeiter und für die Studentin oder den Studenten wird je eine Stellvertreterin oder ein Stellvertreter gewählt. Die Amtszeit der Mitglieder aus der Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer und für das Mitglied aus der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beträgt zwei Jahre, die Amtszeit des studentischen Mitglieds beträgt ein Jahr. Wiederwahl ist zulässig.

(4) Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn neben der oder dem Vorsitzenden oder der oder dem stellvertretenden Vorsitzenden und einem weiteren Mitglied aus der Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer mindestens ein weiteres stimmberechtigtes Mitglied anwesend ist. Er beschließt mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme der oder des Vorsitzenden. Das studentische Mitglied des Prüfungsausschusses ist bei der Beurteilung von Studien- und Prüfungsleistungen und der Festlegung von Prüfungsaufgaben nicht stimmberechtigt. Es ist bei der Beurteilung von Studien- und Prüfungsleistungen anzuhören.

(5) Die Sitzungen des Prüfungsausschusses sind nicht öffentlich. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses, ihre Stellvertreterinnen und Stellvertreter, die Prüferinnen und Prüfer und die Beisitzerinnen und Beisitzer unterliegen der Pflicht zur Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch die Vorsitzende oder den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

(6) Der Prüfungsausschuss kann die Erledigung seiner Aufgaben für alle Regelfälle auf die Vorsitzende oder den Vorsitzenden übertragen.

#### § 4 Prüferinnen/Prüfer und Beisitzerinnen/Beisitzer

(1) Der Prüfungsausschuss bestellt die Prüferinnen und Prüfer und die Beisitzerinnen und Beisitzer. Zu Prüferinnen und Prüfern können Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer sowie habilitierte akademische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestellt werden. Davon abweichend dürfen für Teilprüfungen nicht habilitierte wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Sinne von § 110 BerlHG sowie Lehrbeauftragte zu Prüferinnen bzw. Prüfern bestellt werden, wenn sie eine eigenverantwortliche Lehrtätigkeit ausüben und einen Hochschulabschluss besitzen. Ausgeschiedene, nicht entpflichtete Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer sowie habilitierte akademische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können für die Dauer von zwei Jahren nach Ablauf des Semesters, in dem sie aus der Humboldt-Universität zu Berlin ausgeschieden sind, zu Prüferinnen bzw. Prüfern bestellt werden.

(2) Zur Beisitzerin oder zum Beisitzer darf nur bestellt werden, wer eine Masterprüfung, eine Diplomprüfung oder eine vergleichbare Prüfung in einem wirtschaftswissenschaftlichen Studiengang oder eine vergleichbare Prüfung an einer wissenschaftlichen Hochschule abgelegt

hat oder auf dem Gebiet der Wirtschaftswissenschaften promoviert wurde.

(3) Die Prüferinnen und Prüfer sind in ihrer Tätigkeit unabhängig.

(4) Die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses sorgt dafür, dass den Kandidatinnen und Kandidaten die Namen der Prüferinnen und Prüfer rechtzeitig, wenigstens zwei Wochen vor dem Termin der jeweiligen Prüfung, bekannt gegeben werden. Die Kandidatinnen oder Kandidaten können eine Prüferin oder einen Prüfer vorschlagen. Der Vorschlag begründet keinen Anspruch.

#### § 5 Anrechnung von Studienzeiten sowie Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen

(1) Studienzeiten und Prüfungsleistungen, die in einem wirtschaftswissenschaftlichen Bachelor- oder Diplomstudiengang an einer deutschen Universität oder gleichgestellten wissenschaftlichen Hochschule im Geltungsbereich des Grundgesetzes erbracht wurden, werden von Amts wegen ohne Gleichwertigkeitsprüfung unter Beachtung von Abs. 3 angerechnet. Nicht bestandene Prüfungsleistungen werden ebenfalls angerechnet.

(2) Studienzeiten und Prüfungsleistungen, die in anderen universitären Studiengängen innerhalb oder außerhalb des Geltungsbereichs des Grundgesetzes oder in einem wirtschaftswissenschaftlichen Studiengang an einer Fachhochschule erbracht wurden, sind auf Antrag anzuerkennen, sofern Gleichwertigkeit festgestellt wird. Nicht bestandene Prüfungsleistungen werden ebenfalls angerechnet. Gleichwertigkeit ist festzustellen, wenn Studienzeiten und Prüfungsleistungen in ihrer Gesamtheit den in dieser Prüfungsordnung geforderten Leistungen entsprechen. Die von der Kultusministerkonferenz und der Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen sind zu beachten.

(3) Die Anerkennung von Teilen der Zweifachprüfung kann versagt werden, wenn mehr als zwei Drittel der Prüfungsleistungen anerkannt werden sollen.

(4) Werden Studien- und Prüfungsleistungen anerkannt, sind die Noten – soweit die Notensysteme vergleichbar sind – zu übernehmen und nach Maßgabe dieser Prüfungsordnung in die Berechnung der Gesamtnote einzubeziehen. Bei unvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk „bestanden“ aufgenommen. Eine Kennzeichnung der Anerkennung im Zeugnis muss erfolgen.

(5) Im Übrigen gilt die Allgemeine Satzung für Studien- und Prüfungsangelegenheiten der Humboldt-Universität (ASSP) entsprechend.

#### § 6 Prüfungsformen

(1) Jedes Modul wird durch eine Prüfung abgeschlossen. Eine Modulprüfung besteht aus einer oder mehreren Teilprüfungen, die studienbegleitend stattfinden. Die Prüfung eines Moduls mit einer Arbeitsbelastung von

mehr als 270 Zeitstunden (entsprechend 9 SP) muss aus mindestens zwei Teilprüfungen bestehen. Die Aufteilung der Studienpunkte des gesamten Moduls auf die Teilprüfungen wird entsprechend des Arbeitsaufwandes in der Modulbeschreibung festgesetzt.

(2) Die inhaltlichen Prüfungsanforderungen einer Modulprüfung bzw. einer Teilprüfung ergeben sich aus den Lehrinhalten von der Prüfung zugeordneten Lehrveranstaltungen unter Berücksichtigung angemessener benannter Pflichtliteratur. Hierbei sollen die Prüfungsanforderungen in einem angemessenen Verhältnis zu den der Prüfung zugrundeliegenden Lehrinhalten stehen.

(3) Die Teilprüfungen eines Moduls können aus Klausurarbeiten, welche Multiple-Choice-Fragen enthalten können, aus Seminararbeiten, Referaten, Hausarbeiten, mündlichen Prüfungen oder einer gewichteten Kombination derselben bestehen. In Seminaren kann darüber hinaus auch Mitarbeit zu höchstens einem Drittel in die Bewertung einbezogen werden.

(4) Bei Klausurarbeiten darf die Klausurdauer eine Stunde nicht unter- und vier Stunden nicht überschreiten. Weiterhin darf die Klausurdauer pro Studienpunkt der entsprechenden Moduleleistung 30 Minuten nicht übersteigen. Abweichend hiervon kann die Dauer der Klausur „Buchführung“ zwei Stunden betragen. Der Prüfungsausschuss gibt die Klausurdauer in Abstimmung mit den Prüferinnen und Prüfern bekannt. Bei Klausuren erfolgt die Bewertung durch die Prüferin/den Prüfer innerhalb von vier Wochen. Die Bekanntgabe der Beurteilung erfolgt durch das Prüfungsamt.

(5) Mündliche Prüfungen werden vor zwei Prüferinnen/Prüfern oder einer Prüferin/einem Prüfer in Gegenwart einer Beisitzerin/eines Beisitzers als Einzelprüfung oder als Gruppenprüfung abgelegt. Es sollen höchstens drei Kandidatinnen und Kandidaten zur gleichen Zeit geprüft werden. Auf Antrag einer/eines Studierenden ist eine Einzelprüfung vorzunehmen. Eine mündliche Prüfung dauert mindestens 15 und höchstens 30 Minuten je Kandidatin oder Kandidat. Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der mündlichen Prüfung sind in einem Protokoll festzuhalten, das von den Prüferinnen und Prüfern bzw. der Prüferin oder dem Prüfer und der Beisitzerin oder dem Beisitzer zu unterzeichnen und den Prüfungsakten beizulegen ist. Das Ergebnis ist der Kandidatin oder dem Kandidaten im Anschluss an die Prüfung bekannt zu geben. Nach Maßgabe der räumlichen Verhältnisse ist die Öffentlichkeit bei mündlichen Prüfungen zugelassen, sofern nicht die Kandidatin oder der Kandidat Einspruch erhebt. Die Zulassung der Öffentlichkeit erstreckt sich nicht auf die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses an die Kandidatinnen/Kandidaten.

(6) Die jeweils zutreffende Prüfungsform und Prüfungsdauer einer Modulprüfung bzw. einer Modulteilprüfung ist in der Modulbeschreibung festgelegt.

(7) Prüfungsaufgaben werden in deutscher oder englischer Sprache gestellt. Prüfungen zu Pflichtmodulen müssen auch in deutscher Sprache angeboten werden. Unabhängig von der Sprache, in der die Prüfungsaufgaben formuliert sind, können die Prüfungen in der Regel

wahlweise in deutscher oder englischer Sprache bearbeitet werden.

(8) Durch die jeweils erste bestandene Teilprüfung in einem Modul legt sich der Student oder die Studentin auf die Belegung und die Anrechnung dieses Moduls fest. Spätere Änderungen sind nur unter der Voraussetzung möglich, dass bereits bestandene Teilprüfungen anderen Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodulen zugeordnet werden können.

#### § 7 Regelung zum Nachteilsausgleich

Weist eine Studentin oder ein Student nach, dass sie oder er wegen länger andauernder oder ständiger körperlicher Beeinträchtigungen bzw. Behinderungen nicht in der Lage ist, Prüfungsleistungen und Studienleistungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form zu erbringen, legt der Prüfungsausschuss auf schriftlichen Antrag in Absprache mit der Studentin oder dem Studenten und der Prüferin oder dem Prüfer Maßnahmen fest, wie gleichwertige Prüfungsleistungen und Studienleistungen innerhalb einer verlängerten Bearbeitungszeit oder in anderer Form erbracht werden können.

#### § 8 Bewertung der Prüfung und Bildung der Gesamtnote

(1) Die Noten für die einzelnen Prüfungen werden von den jeweiligen Prüferinnen und Prüfern festgesetzt. Falls mehrere Prüferinnen und Prüfer dieselbe Prüfung beurteilen, wird diese mit dem arithmetischen Mittel der Einzelnoten bewertet. Eine Durchfallquote von mehr als 40 % muss gegenüber dem Dekan schriftlich begründet werden.

(2) Für die Bewertung der studienbegleitenden Prüfungen sind folgende Noten zu verwenden:

1 = sehr gut =	eine hervorragende Leistung;
2 = gut =	eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt;
3 = befriedigend =	eine Leistung, die den durchschnittlichen Anforderungen entspricht;
4 = ausreichend =	eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt;
5 = nicht ausreichend =	eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

Zur differenzierten Bewertung der Prüfungen können durch Herabsetzen oder Erhöhen der einzelnen Noten um 0,3 Zwischenwerte gebildet werden; die Noten 0,7, 4,3, 4,7 und 5,3 sind dabei ausgeschlossen.

(3) Jede Prüferin und jeder Prüfer hat bei Haus- und Seminararbeiten die Möglichkeit, die Arbeit mit „vorläufig nicht ausreichend“ zu bewerten. In diesem Fall erhält die Kandidatin oder der Kandidat die Möglichkeit, die Arbeit innerhalb von vier Wochen nachzubessern. An-

schließend erteilt die entsprechende Prüferin oder der entsprechende Prüfer eine Note nach Abs. 2.

(4) Besteht eine Modulprüfung aus mehreren Teilprüfungen, so errechnet sich die Note der Modulprüfung aus dem mit den jeweiligen Studienpunkten gewichteten arithmetischen Mittel der Einzelnoten der Teilprüfungen.

(5) Die Gesamtnote für Betriebswirtschaftslehre als Zweifach errechnet sich aus dem arithmetischen Mittelwert der mit den erworbenen Studienpunkten gewichteten Noten der wirtschaftswissenschaftlichen Pflicht-, Wahlpflicht und Wahlmodule. Innerhalb des Zweifachs wird auf dem Zeugnis zusätzlich mindestens ein Vertiefungsgebiet ausgewiesen. Die Gesamtnote eines Vertiefungsgebiets errechnet sich aus dem arithmetischen Mittelwert der mit den erworbenen Studienpunkten gewichteten Noten der dem Vertiefungsgebiet zugeordneten Module.

(6) Zur Bildung gemittelter Noten wird nach Bildung des arithmetischen gewichteten Mittelwerts nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma verwendet; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen. Die Note lautet bei einem Mittelwert von:

1,0 bis einschließlich 1,5	sehr gut,
über 1,5 bis einschließlich 2,5	gut,
über 2,5 bis einschließlich 3,5	befriedigend,
über 3,5 bis einschließlich 4,0	ausreichend,
über 4,0	nicht ausreichend.

(7) Im Zweifach Betriebswirtschaftslehre wird eine ECTS-Gesamtnote berechnet. Dazu werden jeweils zum 31. Dezember die Gesamtnoten der Studierenden erfasst, die in den vorangegangenen drei Kalenderjahren ihren Bachelorgrad in Betriebswirtschaftslehre oder Volkswirtschaftslehre abgeschlossen haben. In einer Übergangsperiode von höchstens fünf Jahren kann der Prüfungsausschuss auch die Abschlussnoten im Grundstudium VWL und BWL in die Berechnung einbeziehen. Alle Studierenden, deren Gesamtnote nicht schlechter ist

- als das 10. Notenperzentil, erhalten die ECTS-Gesamtnote A.
- als das 35. Notenperzentil, erhalten die ECTS-Gesamtnote B.
- als das 65. Notenperzentil, erhalten die ECTS-Gesamtnote C.
- als das 90. Notenperzentil, erhalten die ECTS-Gesamtnote D.

Die übrigen Studierenden erhalten die ECTS-Gesamtnote E. Interpolationsregeln für die Berechnung der Perzentile legt der Prüfungsausschuss fest.

(8) Eine Modulprüfung gilt als bestanden, wenn die Prüfung mindestens mit „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde und alle zugehörigen Teilprüfungen bestanden wurden.

(9) Auf Zeugnissen und Leistungsbescheinigungen werden Noten jeweils auch in ihrer verbalen Bezeichnung nach Abs. 2 ausgewiesen.

(10) Bei überragenden Leistungen kann durch Beschluss des Prüfungsausschusses ausnahmsweise die Gesamtnote "mit Auszeichnung" vergeben werden.

## § 9 Prüfungsfristen und Prüfungstermine

(1) Die Orte und Zeiten der Teilprüfungen werden vom Prüfungsausschuss durch Aushang bekannt gegeben. Termine für mündliche Prüfungen, Seminararbeiten, Referate und Hausarbeiten werden unabhängig von den Prüfungszeiträumen von der jeweiligen Prüferin/dem jeweiligen Prüfer in Absprache mit den Studierenden festgesetzt.

(2) Jede Teilprüfung wird innerhalb eines Jahres nach Abschluss der zugehörigen Lehrveranstaltungen mindestens zwei Mal angeboten. Die zweite Prüfung soll im Regelfall spätestens zu Beginn des auf die erste Prüfung folgenden Semesters stattfinden.

(3) Zur Teilnahme an jeder Teilprüfung ist eine Anmeldung im Prüfungsamt innerhalb der vom Prüfungsausschuss festgelegten und durch Aushang bekannten Fristen erforderlich. Dabei kommt auch die Nutzung elektronischer Medien in Betracht, das Verfahren wird vom Prüfungsausschuss durch Aushang geregelt. Die Rücknahme einer Meldung ist mit einer vom Prüfungsausschuss geregelten Ausschlussfrist möglich, die frühestens drei Arbeitstage vor der betreffenden Teilprüfung endet. Die Meldefristen und Rücktrittsfristen sind Ausschlussfristen.

(4) Die Meldung zu Prüfungsleistungen gilt als endgültig, sofern sie nicht durch die Studentin/den Studenten bis zum Rücktrittstermin zurückgezogen wird.

## § 10 Wiederholung von Prüfungsleistungen

(1) Nicht bestandene Teilprüfungen können im Rahmen der möglichen Maluspunkte gemäß § 16 Abs. 2 zweimal wiederholt werden. Der Prüfungsausschuss stellt sicher, dass Studierende, die am ersten möglichen Prüfungstermin teilnehmen, die erste Wiederholung spätestens zum nächsten angebotenen Prüfungstermin vornehmen können.

(2) Wenn sich eine Modulprüfung aus Teilprüfungen zusammensetzt, so sind bei Nichtbestehen der Modulprüfung nur die nicht bestandenen Teilprüfungen zu wiederholen.

(3) Bestandene Teilprüfungen können nicht wiederholt werden. Freiversuche regelt § 11.

## § 11 Freiversuch

(1) Übersteigt der Umfang der bis zum Ende des dritten Fachsemesters erworbenen Studienpunkte 30 Punkte, so können bestandene Teilprüfungen im Umfang der Differenz zu 30 Studienpunkten wiederholt bzw. ersetzt werden. Studienpunkte, die während eines Urlaubssemesters erworben oder die aus anderen Studienzeiten anerkannt wurden, werden hierbei nicht mitgezählt. Urlaubssemester, die nachweislich auf Grund von Gremienarbeit gewährt wurden, sind davon nicht betroffen.

(2) Die Auswahl der zu wiederholenden bzw. zu ersetzenden Teilprüfung(en) ist spätestens vor der Anmel-

dung zur Prüfung im vierten Fachsemester dem Prüfungsamt schriftlich zu melden.

(3) Wird die aufgrund eines Freiversuchs erbrachte Prüfungsleistung bestanden, so zählt die bessere der beiden erbrachten Prüfungsleistungen. Wird die aufgrund eines Freiversuchs erbrachte Prüfungsleistung mit der Note "nicht ausreichend" (5,0) bewertet, so wird die bestandene Prüfungsleistung gewertet.

(4) Die Regelungen dieses Paragraphen gelten nicht im Rahmen eines Teilzeitstudiums nach § 31 der Allgemeinen Satzung für Studien- und Prüfungsangelegenheiten der Humboldt-Universität.

## § 12 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

(1) Eine Prüfungsleistung gilt als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet, wenn die Kandidatin oder der Kandidat nach der Meldung zu einem Prüfungstermin ohne triftige Gründe nicht erscheint oder wenn sie bzw. er nach Beginn der Prüfung ohne triftige Gründe von der Prüfung zurücktritt. Dasselbe gilt, wenn eine schriftliche Prüfungsleistung nicht innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungszeit erbracht wird.

(2) Die für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen dem Prüfungsausschuss unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit ist spätestens innerhalb von acht Tagen nach Beginn der Krankschrift ein ärztliches Attest, in dem die Prüfungsunfähigkeit bestätigt wird, im Prüfungsamt vorzulegen. Die dem Attest zugrundeliegende ärztliche Untersuchung muss spätestens am Tag der Prüfung, in begründeten Ausnahmefällen spätestens am auf die Prüfung folgenden Werktag, erfolgen. Bei krankheitsbedingt wiederholtem Versäumnis derselben Prüfung muss das vorzulegende Attest nach Wahl der oder des Studierenden von einem Amtsarzt oder einem Vertrauensarzt der Humboldt-Universität ausgestellt sein; das Verfahren regelt der Prüfungsausschuss. Im Falle des Versäumnisses von Klausurprüfungen hat die Kandidatin oder der Kandidat an der nächsten angebotenen Klausur teilzunehmen. Im Falle einer mündlichen Prüfung wird ein neuer Termin innerhalb einer angemessenen Frist anberaumt.

(3) Stellt sich während der Prüfung oder nachträglich heraus, dass die Kandidatin oder der Kandidat versucht hat, das Ergebnis dieser Prüfung durch Täuschung oder die Benutzung unerlaubter Hilfsmittel zu beeinflussen, so gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. Bei diesen Verstößen oder bei Schreiben nach Ende der Klausurzeit kann die Prüferin bzw. der Prüfer auch Teilleistungen der Klausur nicht bewerten oder die Note pauschal herabsetzen. Auch das Mitführen nicht zugelassener Hilfsmittel nach Ausgabe der Prüfungsaufgaben stellt einen Täuschungsversuch dar, sofern die Kandidatin oder der Kandidat nicht nachweist, dass das Mitführen weder auf Vorsatz noch auf Fahrlässigkeit beruht. Eine Kandidatin oder ein Kandidat, die bzw. der den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stört, kann von der jeweiligen Prüferin oder dem jeweiligen Prüfer oder Aufsichtführenden von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden; in

diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet. Die Prüfungsaufsicht behält gegebenenfalls Beweismittel ein, die beim Prüfungsausschuss bis zum Abschluss einer gegebenenfalls nach Abs. 4 beantragten Klärung aufzubewahren sind. In schwerwiegenden Fällen einer Täuschung oder eines anderen Ordnungsverstoßes kann der Prüfungsausschuss die Kandidatin oder den Kandidaten von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen ausschließen. Die Kandidatin oder der Kandidat kann auch dann von der Prüfung ausgeschlossen werden, wenn sie bzw. er die Zulassung zur Prüfung nicht rechtmäßig erlangt hat.

(4) Die Kandidatin oder der Kandidat kann innerhalb von zehn Tagen beantragen, dass eine Entscheidung nach Abs. 3 vom Prüfungsausschuss zurückgenommen wird. Dazu ist ihr bzw. ihm auf Antrag rechtliches Gehör zu gewähren. Entscheidungen sind der Kandidatin oder dem Kandidaten unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. Wird dem Antrag der Kandidatin oder des Kandidaten stattgegeben, wird ein neuer Prüfungstermin anberaumt. Abs. 2 Satz 5 bzw. 6 gilt entsprechend.

## § 13 Einsicht in die Prüfungsakten

(1) Jeder Kandidatin oder jedem Kandidaten, die bzw. der zumindest eine Modulprüfung der Zweifachprüfung abgelegt hat, wird auf schriftlichen Antrag innerhalb einer Frist von drei Monaten nach Bekanntgabe des jeweiligen Prüfungsergebnisses Einsicht in die betreffenden Prüfungsakten gewährt. Die Prüfungsunterlagen sind fünf Jahre lang aufzubewahren.

(2) Der Antrag ist bei der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu stellen. Die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme.

## II SPEZIFISCHE BESTIMMUNGEN

### § 14 Art und Umfang der Zweifachprüfung

(1) Die Zweifachprüfung wird studienbegleitend durchgeführt. Sie besteht aus Modulprüfungen.

(2) Durch bestandene Modulprüfungen sind insgesamt 60 Studienpunkte nachzuweisen. Der Studienumfang sowie Anzahl, Art, Abfolge und Gegenstand der zu belegenden Module sind in der Studienordnung für das Zweifach Betriebswirtschaftslehre geregelt. Art und Umfang der einzelnen Modulprüfungen werden in den Modulbeschreibungen im Anhang zur Prüfungsordnung aufgeführt.

(3) Ein Modul kann aus mehreren verschiedenen Lehrveranstaltungen bestehen, für die Wahlmöglichkeiten und mehrere Teilprüfungen vorgesehen werden können. Eine mehrfache Anrechnung des gleichen Moduls bzw. von gleichen Modulteilern ist ausgeschlossen. Den Studierenden werden die dem Modul zugeordneten Studien-

punkte bei erfolgreich abgelegter Prüfung gutgeschrieben.

#### § 15 Zulassung zu den Modulprüfungen

(1) Die Studierenden melden sich zu jeder Teilprüfung im Prüfungsamt an. Die Anmeldung gilt gleichzeitig als Antrag auf Zulassung zur jeweiligen Modulprüfung.

(2) Die Zulassung zu einer Modulprüfung bedingt, dass die in der Beschreibung des zugehörigen Moduls aufgeführten Voraussetzungen erfüllt sind.

(3) Die an einem Modul beteiligten Dozenten entscheiden über die Anerkennung einschlägiger berufspraktischer Tätigkeiten als Ersatz von Zulassungsvoraussetzungen zu den Modulprüfungen.

(4) Studierende des Bachelorstudiengangs können sich in begründeten Ausnahmefällen unter Zustimmung aller an einem Modul beteiligten Dozenten auch für Module der Masterstudiengänge anmelden. Hierfür ist ein Antrag an den Prüfungsausschuss erforderlich.

(5) Bei Zustimmung aller an einem Modul beteiligten Dozenten kann in begründeten Ausnahmefällen eine Zulassung auch ohne Vorliegen der geforderten Voraussetzungen erfolgen. Näheres regelt der Prüfungsausschuss.

#### § 16 Bestehen der Zweitfachprüfung

(1) Die Zweitfachprüfung ist bestanden, wenn folgende Anforderungen erfüllt sind:

1. Alle Modulprüfungen in dem in § 14 dieser Prüfungsordnung und § 6 der Studienordnung für das Zweitfach Betriebswirtschaftslehre beschriebenen Umfang wurden mindestens mit „ausreichend“ (4,0) bestanden.
2. Die Bedingungen des Abs. 2, Satz 1 und Abs. 3 sind nicht verletzt.

(2) Für nicht bestandene Teilprüfungen werden Maluspunkte in Höhe der damit nicht erworbenen Studienpunkte vergeben. Wer in der Bachelorprüfung Teilprüfungen im Umfang von mehr als 60 Studienpunkten nicht bestanden und somit 60 Maluspunkte erworben hat, wobei Wiederholungsprüfungen mitgerechnet werden, hat die Bachelorprüfung endgültig nicht bestanden. Sobald eine Studentin oder ein Student Teilprüfungen im Umfang von mindestens 30 Studienpunkten nicht bestanden hat, erteilt ihr bzw. ihm das Prüfungsamt unverzüglich einen entsprechenden Bescheid mit Hinweis auf die Vorschrift des vorangehenden Satzes.

(3) Die Zweitfachprüfung ist endgültig nicht bestanden, wenn die Kandidatin oder der Kandidat alle Wiederholungsmöglichkeiten für eine Teilprüfung gem. §10 ausgeschöpft hat, ohne die entsprechende Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) zu bestehen.

(4) Hat die Kandidatin oder der Kandidat die Zweitfachprüfung endgültig nicht bestanden, so erteilt der Prüfungsausschuss der oder dem Studierenden einen schrift-

lichen Bescheid, der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen ist.

(5) Hat die Kandidatin beziehungsweise der Kandidat die Zweitfachprüfung nicht bestanden, so wird ihr beziehungsweise ihm auf Antrag eine schriftliche Bescheinigung ausgestellt, die die erbrachten Prüfungsleistungen und deren Noten sowie die zum Bestehen der Zweitfachprüfung noch fehlenden Prüfungsleistungen enthält und erkennen lässt, dass die Zweitfachprüfung endgültig nicht bestanden ist.

#### § 17 Ungültigkeit der Zweitfachprüfung

(1) Hat die Kandidatin oder der Kandidat bei einer Prüfung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so kann der Prüfungsausschuss nachträglich die Noten für diejenigen Prüfungsleistungen, bei deren Erbringung die Kandidatin oder der Kandidat getäuscht hat, entsprechend berichtigen und die Prüfung ganz oder teilweise für „nicht bestanden“ erklären.

(2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass die Kandidatin oder der Kandidat hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Hat die Kandidatin oder der Kandidat die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, so entscheidet der Prüfungsausschuss.

(3) Der Kandidatin oder dem Kandidaten ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Äußerung zu geben.

### III. SCHLUSSBESTIMMUNGEN

#### § 18 Inkrafttreten

Diese Prüfungsordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Amtlichen Mitteilungsblatt der Humboldt-Universität zu Berlin in Kraft.